

<https://finanzmarktwelt.de/stahlwerke-in-hamburg-und-bremen-stellen-produktion-ein-244576/?amp> 2.9.2022

Zu hohe Energiepreise Stahlwerke in Hamburg und Bremen stellen Produktion ein

Die Stahlwerke in Hamburg und Bremen stellen ihre Produktion ein. Als Grund nennt man zu hohe Energiepreise. Hier die kompletten Aussagen.

Noch klarer kann man es nicht zeigen, wie sehr die explodierenden Energiepreise derzeit auf die Unternehmen in Deutschland durchschlagen. Je energieintensiver ein Betrieb, desto größer die Belastung durch explodierte Gas- und Strompreise in den letzten Monaten. Jetzt sehen wir heute die [Meldung](#) des global agierenden Stahl-Giganten ArcelorMittal, dass er in seinen Stahlwerken in Hamburg und Bremen die Produktion einstellt. Explizit nennt man als Grund hierfür die hohen Energiepreise.

Die „exorbitant gestiegenen Energiepreise“ beeinträchtigen laut aktueller Aussage von ArcelorMittal die Wettbewerbsfähigkeit der Stahlherstellung massiv. Hinzu komme eine schwache Marktnachfrage, ein negativer Wirtschaftsausblick sowie anhaltend hohe CO₂-Kosten in der Stahlproduktion, wodurch die EU-Handelsschutzmaßnahmen an Wirkung verlieren würden.

ArcelorMittal zieht laut aktueller Aussage in Deutschland die Konsequenzen, da nicht mehr alle Anlagen wirtschaftlich betrieben werden können. Ab Ende September werde man bis auf weiteres einen der beiden Hochöfen am Flachstahlstandort Bremen stilllegen.

Im Hamburger Langstahlwerk, in dem ArcelorMittal Qualitätswalzdraht produziert, wird ebenfalls ab dem vierten Quartal die Direktreduktionsanlage auf Grund der aktuellen Situation und der negativen Aussichten außer Betrieb genommen werden. In beiden Werken gibt es bereits jetzt Kurzarbeit, die durch die anstehenden Maßnahmen ausgeweitet werden muss. Auch an den Produktionsstandorten in

Duisburg und Eisenhüttenstadt werde auf Grund der angespannten Lage bereits Kurzarbeit angewandt.

<https://www.epochtimes.de/politik/ausland/schweiz-heizen-ueber-19-grad-als-offizialdelikt-haftstrafe-bis-zu-drei-jahren-a3955399.html>

7.9.2022

Schweiz: Heizen über 19 Grad als Offizialdelikt – Haftstrafe bis zu drei Jahren

In der Schweiz hat das Wirtschaftsdepartement eine Verordnung zum Landesversorgungsgesetz vorgelegt. Diese sieht im Fall eines Erdgas-Versorgungsmangels weitreichende Sparmaßnahmen vor. Verstöße gelten dabei nicht nur als Ordnungswidrigkeit, sondern als Straftatbestand.

Muss ein Hausbesitzer, der seinen Thermostat auf 20 einstellt, künftig in der Schweiz mit einer Haftstrafe und einem Eintrag in das polizeiliche Führungszeugnis rechnen?

Wenn „falsches“ Heizen einen Eintrag ins Führungszeugnis bringt

Der Verordnungsentwurf, der sich auf das Bundesgesetz über die wirtschaftliche Landesversorgung stützt, sieht zudem für den Fall einer Gaskrise im Winter eine 60-Grad-Obergrenze bei der Beheizung von Warmwasser vor. Die Verwendung von elektrischen Heizstrahlern und Warmluftzelten sowie die Nutzung von Saunen und Pools wären ebenfalls verboten.

Was in diesem Zusammenhang für besonderes Befremden sorgt: Verstöße gegen die vorgesehenen Vorschriften wären nicht nur eine Ordnungswidrigkeit, die ein Bußgeld nach sich ziehen würde. Es handele sich vielmehr um Offizialdelikte, also Straftaten, die von Amts wegen zu verfolgen sind, sobald die zuständige Behörde Kenntnis von ihr verlangt, und die, so sie zu gerichtlichen Verurteilungen führen, Vorstrafeneinträge im polizeilichen Führungszeugnis begründen können.

https://report24.news/schlittert-europa-in-die-heiz-diktatur-auch-italien-plant-horrende-strafen-fuer-energie-suender/?feed_id=21492 7.9.2022

Schlittert Europa in die Heiz-Diktatur? Auch Italien plant horrende Strafen für "Energie-Sünder"

Nach der Schweiz, wo sogar mit Haftstrafen gedroht wird, müssen "Energieverschwender" nun auch in Italien mit Strafen rechnen – die Regierung plant Geldstrafen bis zu 3.000 Euro. Steuert Europa auf eine Heiz-Diktatur zu? Wie lange dauert es, bis weitere Länder wie Deutschland und Österreich nachziehen?

Kuschelig warme Wohnungen könnten auch in Italien bald der Vergangenheit angehören. Laut einem Bericht der Tageszeitung „Il Messaggero“ plant die italienische Regierung rigorose [Heiz-Regeln](#): Die Heizsaison soll zwei Wochen später, also möglicherweise erst im November, starten. Zusätzlich soll pro Tag eine Stunde weniger geheizt werden dürfen und es soll eine Maximaltemperatur von 19 Grad gelten. Bis zu sechs Milliarden Kubikmeter Gas pro Jahr sollen mit diesen Maßnahmen eingespart werden.

Italienischen Medien zufolge könnte die Missachtung der Vorgaben zu drastischen Geldstrafen führen: Das Nichteinhalten der Heiz-Regeln könnte nach einem noch aktuellen Gesetz von 2001 mit einer Strafe zwischen 516 und 2582 Euro Strafe geahndet werden.

<https://t.me/unblogd/11280> 8.9.2022

EILMELDUNG

„Obligatorisches Ziel zur Reduzierung des Stromverbrauchs zu Spitzenzeiten“

Von der Leyen (<https://t.me/disclosetv/9169>) hat eben erklärt, dass EU-Länder dazu verpflichtet werden sollen, Strom in Spitzenzeiten zu reduzieren, damit der Verbrauch gesenkt wird.

<https://t.me/disclosetv/9169> 7.9.2022

NOW - EU will propose a "mandatory target for reducing electricity use at peak hours" in order to "flatten the curve."

In winter, typically, peak hours are between 6 and 9 am, and again between 5 and 9 pm — before and after work.

<https://www.disclose.tv/id/1567473270705868805/> 7.9.2022

EU Set to Intervene to Ease Liquidity Strains in Energy Markets

Commission will talk to regulators to ease collateral squeeze

EU also proposes levy on profits of power and oil firms

The European Union is poised to take steps to ease the mounting stress in energy markets caused by surging collateral requirements, as companies cry out for government help.

Amid growing signs of stress, and as energy firms “face difficulties financing those margin calls for lack of cash collateral,” the EU’s executive arm wants to take dramatic action as part of a broader

(Bezahlschranke)

https://www.focus.de/auto/ratgeber/unterwegs/adblue-produktion-stockt-dann-steht-deutschland-spediteure-warnen-vor-ausfall-hunderttausender-lkw_id_141758298.html 8.9.2022

„Dann steht Deutschland still“: Spediteure warnen vor Ausfall
hunderttausender LKW

Fast alle moderneren LKW, Transporter oder Traktoren brauchen den gesetzlich vorgeschriebenen Zusatz AdBlue zur Reinigung von Dieselabgasen. Einer der größten AdBlue-Produzenten musste nun wegen der Gaskrise die Produktion einstellen. Was bedeutet das?

Stehen bald von 800.000 LKW, die täglich durch Deutschland fahren, viele still? Das könnte im schlimmsten Fall tatsächlich passieren, warnt Dirk Engelhardt, Vorstandssprecher des Bundesverbands Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL). Der Grund: Fast alle LKW in Deutschland laufen mit Dieselmotoren. Deren Betrieb ist wegen der hohen Spritpreise nicht nur immer teurer, sondern braucht auch einen Zusatz namens AdBlue. Und zwar nach Berechnungen des BGL zwischen 2,5 und fünf Millionen Liter am Tag und 1,2 Milliarden Liter pro Jahr. Nur wenige Hersteller dominieren den Markt - und haben jetzt wegen der extremen Gaspreise die AdBlue-Produktion eingestellt oder gedrosselt.

Wichtiger AdBlue-Hersteller stoppt Produktion

Rund 40 Prozent der deutschen AdBlue-Produktion stammen von den SKW Stickstoffwerken Piesteritz aus Wittenberg in Sachsen-Anhalt. Auch dort steht die Produktion seit zwei Wochen still.

https://www.focus.de/finanzen/news/kronach-kronach-neuses-automobilzulieferer-dr-schneider-ist-insolvent_id_142492202.html

7.9.2022

4000 Jobs betroffen: Automobilzulieferer Dr. Schneider ist insolvent

Das nächste Unternehmen ist insolvent: Dr. Schneider, ein international tätiger Automobilzulieferer aus dem Raum Kronach musste den Antrag stellen. Insgesamt sind 4000 Beschäftigte betroffen.

Mehreren Medienberichten zufolge hat der international tätige Automobilzulieferer Dr. Schneider mit Sitz in Kronach-Neuses am Mittwoch (07. September 2022) einen [Insolvenzantrag](#) gestellt. Das hat das [Landgericht Coburg](#) auf Nachfrage von Radio Eins bestätigt.

Das vorläufige Insolvenzverfahren sei bereits eröffnet worden. Als nächstes sollen auch die Mitarbeiter*innen informiert werden. Im Firmensitz [Neuses](#) gibt es rund 1400 Beschäftigte. Die Dr. Schneider Unternehmensgruppe besitzt auch weitere Produktionsstandorte in

Deutschland, [China](#), [Polen](#), [Spanien](#) und den USA. Insgesamt sind bei dem Unternehmen 4000 Menschen angestellt.

<https://www.spiegel.de/wirtschaft/goertz-schuhhaendler-meldet-insolvenz-an-a-02ee9c34-6364-4ac0-9a06-e2ca86715532> 6.9.2022

Görtz meldet Insolvenz an

Die hohe Inflation, die galoppierenden Energiepreise, dazu Kundenzurückhaltung beim Schuhkauf: Die Handelskette Görtz ist ein Sanierungsfall. Der Verkauf geht vorerst weiter.

Der Hamburger Schuhhändler Görtz steckt in Schwierigkeiten. Die Muttergesellschaft Ludwig Görtz GmbH habe ein Schutzschirmverfahren in Eigenverwaltung beantragt, teilt das Unternehmen mit. Für zwei Töchter wurde zudem ein Insolvenzverfahren in Eigenverwaltung beantragt. Der Geschäftsbetrieb in den Filialen, der Zentrale in [Hamburg](#) und den beiden Zentrallagern läuft der Mitteilung zufolge uneingeschränkt weiter. »Alle Stores haben geöffnet«, heißt es.

Die Löhne und Gehälter der rund 1800 Beschäftigten für September, Oktober und November seien durch die Bundesagentur für Arbeit gesichert. »Ab Dezember 2022 wird Görtz die Löhne und Gehälter wieder aus eigenen Mitteln zahlen.« Begründet wird die aktuelle Entwicklung mit dem Ukrainekrieg, der hohen Inflation und steigenden Energiepreisen, die zu »enormer Kaufzurückhaltung in den Filialen und im Onlinegeschäft« geführt hätten. ...

<https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/im-notfall-einfach-wieder-hochfahren-geht-nicht-tuev-chef-zerlegt-habecks-akw-pl-81235376.bild.html> 6.9.2022

TÜV-Chef kritisiert Habecks Atom-Notfallplan

Hochfahren der AKW dauert zu lange!

Wirtschaftsminister Robert Habeck (53, Grüne) will zwei deutsche Atom-Meiler Ende 2022 vom Netz nehmen und bis April 2023 im Reserve-Modus weiterlaufen lassen. Das Ziel: Die Kraftwerke „zur Absicherung im Notfall“ bereithalten, um „krisenhafte Situationen“ auf dem Strommarkt abzufedern. Denn der Stresstest ergab, dass solche Situationen „nicht vollständig ausgeschlossen werden“ können.

Doch die Frage ist: Können die AKW rechtzeitig ans Netz gehen, wenn Deutschland plötzlich Strom fehlt? NEIN, sagt der TÜV-Chef – und zerlegt damit den Habeck-Plan!

TÜV-Chef: Reserve-AKW können „zeitkritische Funktion“ nicht wahrnehmen

Joachim Bühler, Geschäftsführer des TÜV-Verbands, erklärt in BILD: „Die drei laufenden Kernkraftwerke in Deutschland können derzeit schwankende Energieerzeugung aus Wind und Sonne kurzfristig ausgleichen und das Stromnetz stabil halten.“ ABER: „Diese zeitkritische Funktion könnten die Kernkraftwerke in der Notreserve praktisch so nicht wahrnehmen, da das Anfahren aus dem Kaltbetrieb ein mehrtägiger Prozess ist.“

Heißt: Weil das Hochfahren der AKW aus der Notreserve zu lange dauert, können sie Deutschland im Falle kurzfristiger Stromengpässe NICHT helfen!

Bühler erklärt weiter: „Wie schnell die Kernkraftwerke aus einer sogenannten Notreserve in den aktiven Streckbetrieb angefahren werden können, hängt vom Zustand des jeweiligen Kraftwerkes ab, wir gehen aber davon, dass es mindestens mehrere Tage in Anspruch nehmen wird.“

Die beiden Kraftwerke, die Habeck in den Reservemodus schicken will, könnten dem TÜV-Geschäftsführer zufolge auch im Regelbetrieb weiterlaufen. Zu BILD sagte Bühler: „Die Ende der 1988 und 1989 ans Netz gegangenen Anlagen Isar 2 und Neckarwestheim 2 sind für eine

Betriebsdauer von mindestens 40 Jahren ausgelegt.“ Aus „sicherheitstechnischer Sicht“ können die Meiler auch „als Notreserve dienen, wenn dies auch für Deutschland unüblich ist“, da die „Kernkraftwerke im Dauerbetrieb gefahren wurden“.

<https://www.businessinsider.de/politik/deutschland/uniper-bekommt-mehr-als-15-milliarden-euro-vom-staat-und-sponserte-am-sonntag-ein-gala-dinner-in-einer-mailaender-nobel-villa-b/?fbclid=IwAR2TDry8ED0GOUA4RIqwZlh2tPh5g93se1YBCfgEJmOyij1esFWqMWG2Sm0> 8.9.2022

Uniper bekommt mehr als 15 Milliarden Euro vom Staat – und sponserte am Sonntag ein Gala-Dinner in einer Mailänder Nobel-Villa

Uniper ist der Schlüsselkonzern der Gas-Krise. Das Unternehmen ist der größte Gas-Importeur des Landes und steckt seit Monaten in der Krise, weil Russland kaum noch Gas nach Deutschland schickt. Allein im ersten Halbjahr 2022 verbuchte Uniper einen Verlust von 12,4 Milliarden Euro. Die Bundesregierung fürchtet, dass eine Pleite des Unternehmens fatal für private Haushalte, Unternehmen und Stadtwerke wäre. Nach derzeitigem Stand sind 15 Milliarden Euro geflossen, Uniper hat bereits einen Bedarf von weiteren vier Milliarden angemeldet. Weil davon auszugehen ist, dass auch das nicht reicht, sollen die Verbraucher einspringen: Die Gasumlage ist vor allem deswegen nötig, weil Uniper Milliarden braucht.

Doch trotz der wohl schwersten Krise in der Unternehmensgeschichte tritt Uniper als großzügiger Sponsor der Fachmesse „Gastech“ in Mailand auf, die am Montag eröffnet wurde. Die Webseite der Messe weist Uniper als „Platin-Sponsor“ auf. Kostenpunkt laut Messe-Broschüre 150.000 britische Pfund (rund 175.000 Euro).

<https://www.anti-spiegel.ru/2022/dank-der-sanktionen-nord-stream-1-dauerhaft-ausser-betrieb/> 6.9.2022

[Dank der Sanktionen: Nord Stream 1 dauerhaft außer Betrieb](#)

Die westlichen Sanktionen verhindern eine Reparatur des Öllecks der letzten Turbine von Nord Stream 1. Habeck hat nun mitgeteilt, dass die Pipeline in absehbarer Zeit nicht mehr eingeschaltet wird.

Da westliche Medien behaupten, es sei Gazprom, das einer Wiederaufnahme des Betriebs von Nord Stream 1 im Wege steht, müssen wir uns hier die Details der Geschichte anschauen. Dabei wird klar, dass es die Staaten des Westens sind, die Nord Stream 1 beerdigt haben. Aber der Reihe nach.

Reparaturen und Sanktionen

Die Turbinen, die Gas durch Nord Stream 1 von Russland nach Deutschland pumpen, wurden von Siemens hergestellt und werden von einer Siemens-Tochter gewartet und repariert. Das verhindern nun aber die Sanktionen, die die EU, Kanada und Großbritannien verhängt haben. Alle diese Länder haben Sanktionen gegen alle Aspekte des russischen Öl- und Gassektors verhängt, wozu auch die Turbinen von Nord Stream 1 gehören. Politiker der EU behaupten zwar, die Sanktionen würden Nord Stream 1 nicht berühren, aber das stimmt schlicht nicht. Wäre es so, könnte die EU-Kommission problemlos den von Gazprom geforderten offiziellen Brief schreiben, in dem Gazprom rechtsverbindlich mitgeteilt wird, dass diese Turbinen von den EU-Sanktionen ausgenommen sind. Diesen Brief schreibt die EU-Kommission jedoch nicht.

Bei Kanada ist die Sache noch offensichtlicher. Das einzige Werk, in dem die Turbinen gewartet und repariert werden können, befindet sich in Kanada. Kanada hat sich jedoch geweigert, wie in dem Wartungsvertrag vorgesehen, eine Turbine nach Russland zurückzuschicken. Damals wurde, wir erinnern uns, die entsprechende Turbine von Kanada [nach Deutschland geschickt](#). Das widerspricht jedoch den Verträgen und ein solcher Vertragsbruch kann Folgen haben, zum Beispiel versicherungstechnische. Daher lässt Russland die Turbine nur wieder ins Land, wenn sie gemäß den gültigen Verträgen gewartet und geliefert wird.

Das ist jedoch nicht der Fall, weshalb die Turbine nun in Deutschland liegt. Daran, dass Russland die Turbine aus diesen Gründen nicht zurücknehmen kann, ändern auch medienwirksame Fototermine von Bundeskanzler Scholz bei der Turbine nichts.

Hinzu kommt, dass die Siemens-Tochter Industrial Turbine Company (UK) Limited, die für Wartung und Reparatur der Turbinen zuständig ist, ihren Sitz in Großbritannien hat und britische Sanktionen ihr verbieten, die Turbinen zu warten oder zu reparieren. Das wird gleich noch wichtig, wenn wir uns das Verwirrspiel anschauen, das die deutschen Medien veranstalten.

Damit Nord Stream 1 wieder eingeschaltet werden kann, brauchen Russland und Gazprom daher Garantiefriede der EU, Kanadas und Großbritanniens darüber, dass die Turbinen von Nord Stream 1 von deren Sanktionen nicht betroffen sind. Weder die EU, noch Kanada oder Großbritannien machen Anstalten, diese Briefe zu schreiben.

<https://www.anti-spiegel.ru/2022/der-sanktionswahnsinn-oelpreisdeckel-opec-senkt-oelfoerderung-gaspreis-explodiert/> 6.9.2022

[Der Sanktionswahnsinn: Ölpreisdeckel, OPEC+ senkt Ölförderung, Gaspreis explodiert](#)

.....

Das Thema Gas können wir recht schnell abhandeln, denn dass der Gaspreis vor allem in der EU explodieren musste, war absehbar. Die EU und ihre Mitglieder haben selbst zwei der fünf russischen Pipelines nach Europa abgeschaltet, zwei laufen – ebenfalls aufgrund von Entscheidungen der EU-Staaten – mit verminderter Leistung, und das [Problem der Turbinen für Nord Stream 1](#) macht derzeit viele Schlagzeilen. [Hier](#) finden Sie Details über alle fünf Pipelines, die Gas aus Russland nach Europa bringen können.

Nachdem am Wochenende gemeldet wurde, dass Nord Stream 1 den Betrieb nun für unbestimmte Zeit einstellt, war es klar, dass der Gaspreis in der EU explodieren würde. Am Montag ist der Gaspreis gleich um 30 Prozent in die Höhe geschossen und stand [knapp unter 3.000 Dollar](#) für tausend Kubikmeter Gas. Zur Erinnerung: Als die EU russisches Gas noch mit langfristigen Verträgen abgenommen hat und der Börsenhandel mit Gas noch nicht erlaubt war, kostete das Gas 250 bis 300 Dollar.

.....

<https://www.heute.at/s/wiener-schule-verlangt-fuer-energie-140-euro-pro-kind-100226436> 6.9.2022

Wiener Schule verlangt für Energie 140 Euro pro Kind

Die horrenden Energie-Preise sorgen nicht nur in den Haushalten Österreichs für Kopfschmerzen. Nun erreichen die hohen Gas-Kosten auch die Schulen.

Die anhaltenden [Preis-Teuerungen](#) sowie [hohe Inflationsraten](#) bereiteten unzähligen Eltern bei der Vorbereitung auf das neue Schuljahr enorme Probleme.Und schon am ersten Schultag folgte die nächste Hiobsbotschaft: In einer Wiener Schule müssen die Eltern nun auch für Energie blechen.

Schule verlangt 140 Euro Energiebetrag pro Schüler

Eine private Volksschule im zweiten Wiener Bezirk sorgt mit ihrer Gebührenübersicht für das Schuljahr bei vielen Eltern für Entsetzen, denn: Nachdem schon das monatliche Schulentgelt für das Essen anstieg, sollen die Erziehungsberechtigten nun auch 140 Euro als "Energiekostenbetrag" zahlen – pro Schüler. Dieser wird auf sieben Monate aufgeteilt – von Oktober bis April sind somit je 20 Euro zu zahlen.

https://www.focus.de/reisen/bahn/verdacht-auf-herstellerfehler-bahn-muss-wegen-betonschwellen-dutzende-strecken-sperren_id_139809237.html 3.9.2022

Verdacht auf „Herstellerfehler“

Bahn muss wegen Betonschwellen Dutzende Strecken sperren

Die Probleme der Deutschen Bahn mit Betonschwellen haben zu massiven Streckensperrungen im deutschen Schienennetz geführt. Einer Auflistung der Bahn-Tochter DB Netz zufolge musste die Bahn zeitweise 47 Streckenabschnitte ganz sperren und auf 118 weiteren Züge langsamer fahren lassen.

So geht es aus einer Antwort des Bundesverkehrsministeriums auf Fragen aus der Grünen-Bundestagsfraktion hervor, [die der „Süddeutschen Zeitung“ vorliegt](#) . Und noch immer sind die Probleme groß. Nach Angaben der Bahn vom Freitag sind derzeit noch 31 Abschnitte komplett gesperrt. An weiteren 124 Stellen hat die Bahn aus Vorsichtsgründen Langsamfahrstellen eingerichtet.

Schuld sind jene Betonschwellen, die auch das Zugunglück bei Garmisch-Partenkirchen vom Anfang Juni mit fünf Toten und vielen Verletzten mit ausgelöst haben könnten. Weil die gleiche Charge des Herstellers in Deutschland vielerorts verbaut ist, mussten 200.000 Bauteile bis Ende August geprüft werden. Die Bahn sieht inzwischen den Verdacht erhärtet, dass mit den Schwellen etwas nicht stimmt. „Erste vorläufige Erkenntnisse aus technischen Gutachten unabhängiger Prüfinstitute legen nun den Verdacht nahe, dass ein Herstellerfehler vorliegt“, teilte der Konzern am Freitag mit. „Die Schwellen weisen teilweise Unregelmäßigkeiten in der Materialbeschaffenheit auf.“

https://www.focus.de/finanzen/news/deutscher-klopapierhersteller-hakle-ist-insolvent_id_141156498.html 7.9.2022

Deutscher Klopapier-Hersteller Hakle ist insolvent

Der Hygienepapierhersteller Hakle hat Insolvenz angemeldet. Wie die „Lebensmittel Praxis“ [berichtet](#) , haben vor allem die aktuellen Energie- und Materialpreise den Konzern zuletzt in die Krise geraten lassen.

Gerade seit Beginn der [Corona-Pandemie](#) 2020 unterliegt die Papierindustrie starken Verwerfungen auf dem Markt für Rohstoffe, Logistik und Energie. Für die Unternehmen hatte dies zur Folge, dass man sich stark gestiegenen Herausforderungen stellen musste und muss.

Wegen erhöhter Energie- und Materialpreise: Hakle meldet Insolvenz an

Die gute Nachricht für Angestellte von Hakle: Der Geschäftsbetrieb des Konzerns soll in vollem Umfang weitergeführt werden.

„Die Eigenverwaltung bietet uns die notwendige Flexibilität und Geschwindigkeit, um unseren Betrieb nachhaltig zu sanieren und ganz im Sinne unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kunden und Gläubiger neu aufzustellen“, so Geschäftsführer Volker Jung gegenüber der LP.

Während des Insolvenzverfahrens soll die Geschäftsführung um Jung weiter das operative Geschäft leiten. Der Rechtsanwalt und Restrukturierungsspezialist Dr. Jan-Philipp Hoos von White & Case wurde als vorläufiger Sachverwalter ernannt.

<https://www.epochtimes.de/politik/ausland/nach-ankuendigung-von-massentlassungen-finanzchef-stuerzt-sich-aus-wolkenkratzer-a3952489.html> 5.9.2022

Nach Ankündigung von Massentlassungen: Finanzchef stürzt sich aus Wolkenkratzer

Vergangenen Freitag stürzte sich der Finanzchef des Einzelhandelsunternehmens Bed Bath & Beyond aus dem 18. Stock des als „Jenga“-Turm bekannten New Yorker Wolkenkratzers im Stadtteil Tribeca und starb an zahlreichen Verletzungen. Einige Tage zuvor hatte das Unternehmen angekündigt, 150 Filialen zu schließen.

Der 52-Jährige Gustavo Arnal, Finanzchef und stellvertretender Geschäftsführer des Unternehmens von Bed Bath & Beyond, stürzte am Freitagnachmittag aus dem „Jenga-Turm“ in der Leonard Street. Das bestätigte die New Yorker Polizeibehörde gegenüber der Presse.

Das Büro des Gerichtsmediziners von New York City teilte der [Wirtschaftszeitung CNBC](#) am Sonntagabend mit, dass der Manager an einer Vielzahl von schweren Verletzungen gestorben sei und sich selbst [das Leben genommen](#) habe.